



Auf ein Wort

Stadtordnungsentwurf ist im Gespräch

In drei Beiträgen haben wir den Bürgern der Kreisstadt den Entwurf der neuen Stadtordnung unterbreitet und damit zur Diskussion angeregt. Während viele Beeskower Einwohner mit kritischen Augen durch ihre Heimatstadt gehen, gibt es dennoch Bürger, die gegenüber Schmutzecken blind sind, besonders wenn es nicht vor ihrer eigenen, sondern hinter der Betriebstür unschön aussieht.

Nun ist es ja nichts Neues, wenn immer wieder, was Ordnung und Sauberkeit betrifft, die Kirchgasse oder der Kirchplatz im Gespräch sind. An der Kirche wird gebaut. Der dadurch anfallende Bauschutt ist normal. Aber was hier langsam haarsträubend ist, sind das emporschießende Unkraut und die Schmutzecken. Hinter dem

Schwesternheim bzw. der HO-Verkaufsstelle Damenmoden lagert der Kohलगrus bereits seit dem Frühjahr. Herr Schröder informierte uns darüber, und unser Fotograf hielt diesen Stein des Anstoßes mit der Kamera fest. Es sei nun dahingestellt, wem dieser Kohlendreck gehört, zu suchen hat er dort nichts.

Der Entwurf der neuen Stadtordnung legt im Paragraphen 3 u. a. fest, daß Verunreinigungen sofort zu beseitigen sind. Im Absatz 3 trifft das für Lieferer bzw. Empfänger von Handelswaren jeder Art zu. Also auch für den hier lagernden Kohलगrus.

Die neue Stadtordnung tritt zwar erst ab 1. Oktober in Kraft, aber noch haben wir eine alte, die noch gültig ist und hierzu im Paragraphen 2 ähnliche Festlegungen trifft. Es gilt zu bedenken: Zu einer sozialistischen Lebensweise gehören Ordnung und Sauberkeit. Jeder Hinweis betreffs einer Verunreinigung sollte erzieherisch sein, damit die Regeln der alten und neu zu beschließenden Stadtordnung beachtet werden, und damit sich jeder in seiner Heimatstadt wohl fühlt.

Marlene Friedrich